

Strategiepapier zur Entwicklungsförderung von Kindern und Jugendlichen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie

Vorausgehende Fragestellungen

1. Wie können wir, die Abteilung Schulsozialarbeit, Gefährdungen und störende Faktoren zur Entwicklungsförderung abwenden?
2. Wie können Kinder und Jugendliche in stabilisierende Strukturen wie z.B. Offene Kinder- und Jugendarbeit und Vereine zurückgebracht werden?

Ziele

Leitziel: Aufzeigen präventiver und intervenierender Maßnahmen für Kinder, Jugendliche und deren Eltern zur Abwendung der Folgen der Corona-Pandemie

Grundlagen:

- 1.) Erkennen von psychosozialen und psychischen Folgen der Corona-Pandemie für Kinder und Jugendliche
- 2.) Verständigung über psychosoziale und psychische Folgen der Corona-Pandemie für Kinder und Jugendliche
- 3.) Schwerpunktsetzung auf drei Themenbereiche: Schutzrechte, Beteiligungsrechte, Versorgungsrechte

Handlungsziele

1. Situationseinschätzung zur Abfrage des aktuellen Bedarfs und der Belastungsfaktoren von Kindern und Jugendlichen durch eine niederschwellige Abfrage psychischer und psychosozialer Belastungen der Kinder und Jugendlichen auf allen Ebenen (Schule/ Familie/ Freunde/ Freizeit) sowie die Benennung von eigenen Wünschen und das Formulieren konkreter Einflussfaktoren

Im Zeitraum von April bis Ende Mai 2021 wurden hierzu 850 Schüler*innen aller Schulformen in Singen und zwei Ortsteilschulen befragt.

2. Situativ angepasstes methodisches Vorgehen innerhalb der Arbeit mit Klassen/ Gruppen oder einzelfallorientiert.

Im Nachgang dazu wurde im Juni 2021 ein Klausurtag durchgeführt, an dem konkrete Maßnahmen und Vorgehensweisen erarbeitet wurden.

3. Vernetzung und Austausch mit den Akteur*innen aus den verschiedenen Fachabteilungen.
 - a. Kooperationstreffen mit der Abteilung Kinder- und Jugendarbeit und der Mobilen Jugendarbeit mit inhaltlichem Input durch die pro familia zum Thema „sexuelle Vielfalt“.

 4. Vorgehen zu den Themenschwerpunkten
 - 4.1 Schutzrechte – Schwerpunkt Kinderschutz
 - a. Sensibilisierung der Akteur*innen vor Ort durch ein Infoschreiben bezüglich möglicher Gefährdungsmerkmale (nicht nur Blick auf Kindeswohlgefährdung, sondern auch auf psychosoziale Gefährdungslagen)
 - b. Info über Handlungsleitfaden/ Verfahrensablauf bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen
 - c. Erstellung eines Konzeptes für Grundschulen zum Thema „Kinderrechte / Kinderschutz“ mit dem Fokus auf „häuslicher Gewalt“
 - d. Erstellung eines Konzeptes zum Umgang mit Schüler*innen in Krisen.

 - 4.2 Beteiligungsrechte auf Grundlage der Bedarfsermittlung
 - a. Schaffung von Gruppenangeboten z.B. Konzentrationsgruppe, Stressbewältigungsgruppe, „Stille Schüler*innen Gruppe“
 - b. Niederschwellige Klassenprojekte, um Normalität stattfinden zu lassen und schöne Erlebnisse zu ermöglichen.

 - 4.3 Versorgungsrechte
 - a. Teilhabe- und Ausgleichsmöglichkeiten aufzeigen und Lücken schließen, z.B. über Information zu finanzieller Unterstützung, Fachwissen der Akteur*innen Wegweiser, KiJu-Karte, Quartierguides, ILB....)
-

Aus von den von den Schüler*innen formulierten erlebten Missständen ergeben sich für die Arbeit der Schulsozialarbeit folgende Schwerpunkte / Zielrichtungen:

Ziel 1: Schaffen eines guten Klassenklimas	Maßnahmen:
<i>Ich kann in meiner Klasse in Frieden leben!</i> <i>Ich kann in meiner Klasse in Ruhe arbeiten!</i>	- Sozialtraining (präventiv und intervenierend) - Systemische Kurzintervention (präventiv und intervenierend)

<p><i>Ich kann in meiner Klasse meine Meinung sagen!</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Nachsorge nach Sozialtraining und Systemischer Kurz-intervention - Demokratiepädagogischer Klassenrat - Konflikthilfe - Erlebnispädagogische Angebote -
<p>Ziel 2: Stärkung der Persönlichkeit</p>	<p>Maßnahmen:</p>
	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelfallhilfe mit individuellen Schwerpunkten - Entspannungstraining - Konzentrationstraining - Training der Selbstkontrolle - Selbstbehauptungstrainings - Stärkung der Medienkompetenz
<p>Ziel 3: Ermöglichen von Selbstwirksamkeitserfahrungen</p>	<p>Maßnahmen:</p>
	<ul style="list-style-type: none"> - Erlebnispädagogische Angebote für besondere Schülergruppen - Niederschwellige Angebote, um schöne Erlebnisse zu ermöglichen (Wandern, gemeinsames Essen.....) - Basketballcamp - Feriensommerprogramm -
<p>Ziel 4: Ergreifen von geeigneten Maßnahmen zum Kinder- und Jugendschutz</p>	<p>Maßnahmen:</p>
	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung von Präventionsangeboten: - „Mein Körper gehört mir“ - „Ich bin stark“ (Be Cool) - Mitmachparcours „Liebesleben“ - Erarbeitung eines Verfahrens-ablaufes für die Kooperation mit dem Sozialen Dienst des Amtes für Kinder, Jugend und Familie - Kooperationstreffen mit dem Sozialen Dienst des Amtes für Kinder, Jugend und Familie - Standardisierte Fallberatung nach „Lüttringhaus“

	<ul style="list-style-type: none">- ieF-Beratung- Kollegiale Beratung- Kooperationstreffen mit kinder- und jugendpsychotherapeutischer Praxis- Kooperationstreffen mit kinder- und jugendpsychotherapeutischer Klinik <p>.....</p>
--	---